Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09296751

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Elfenweg 21; 23

Gem. * Fl-stck. * Flur Connewitz * 1098; 1084

Bauwerksname Siedlung Mariental (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal o. g. Sachgesamtheit: Doppelwohnhaus in offener Bebauung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument – Obj. 09305352, Elfenweg 1-23); Putzfassade mit Ziegelsockel und Sandsteingliederungen, Teil der Siedlung Mariental, städtebauliche und sozialgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Der Bauantrag für die beiden Einfamilienwohnhäuser als Doppelwohnhaus datiert auf den 8. November 1928, gestellt durch den bauleitenden Architekten Johannes Koppe für den Allgemeinen Sächsischen Siedler-Verband e.V., Ortsgruppe Leipzig-Südost, Lehrergruppe Connewitz. Da am 30. April 1929 noch immer kein Erbbauvertrag mit der Stadt Leipzig als Grundstücksbesitzerin abgeschlossen war, wurde Bauverbot beantragt. Eine Baugenehmigung gelangte erst am 8. Juli 1929 zur Ausreichung, zusammengefasst für die Baustellen 11 bis 16 im II. Bauabschnitt. Nunmehr ist die Gemeinnützige Siedlungs-Baugenossenschaft Leipzig-Südost eGmbH als Bauherr, in der Leipziger Prendelstraße 17 ansässig, genannt, die Baustellen tragen die Nummern 11 (für Elfenweg 21) und 13 (für Nr. 23). Am 8. Oktober 1929 erfolgte die behördliche Schlussbauprüfung, die ausführenden Arbeiten hatte das Baugeschäft Oswald Schütze aus Leipzig-Gohlis verantwortet. Zur Siedlung gehören eine Vielzahl von Doppelhäusern am Elfen-, Froschkönig-, Prinzen- und Zwergenweg, für welche der Architekt Koppe drei Typen entworfen hatte. Das Doppelhaus Elfenweg 21/23 zeigt den Typ C, zweigeschossig mit sechs Fensterachsen. Zur Wirkung und Fassadengestaltung tragen der dunkle Klinkersockel, ein schmales Fensterbankgesims im Obergeschoss sowie das Walmdach mit Mittelgiebel und Dachgauben bei. Für alle auf der Nordseite des Elfenwegs stehenden Häuser ist ein eingeschossiger Vorbau nebst Zugangstreppe an der straßenseitigen Fassade vorgesetzt, ebenso ein Vorgarten. Jede Doppelhaushälfte enthielt bauzeitlich fünf Zimmer, Küche und Bad/WC.
LfD/1998, 2024

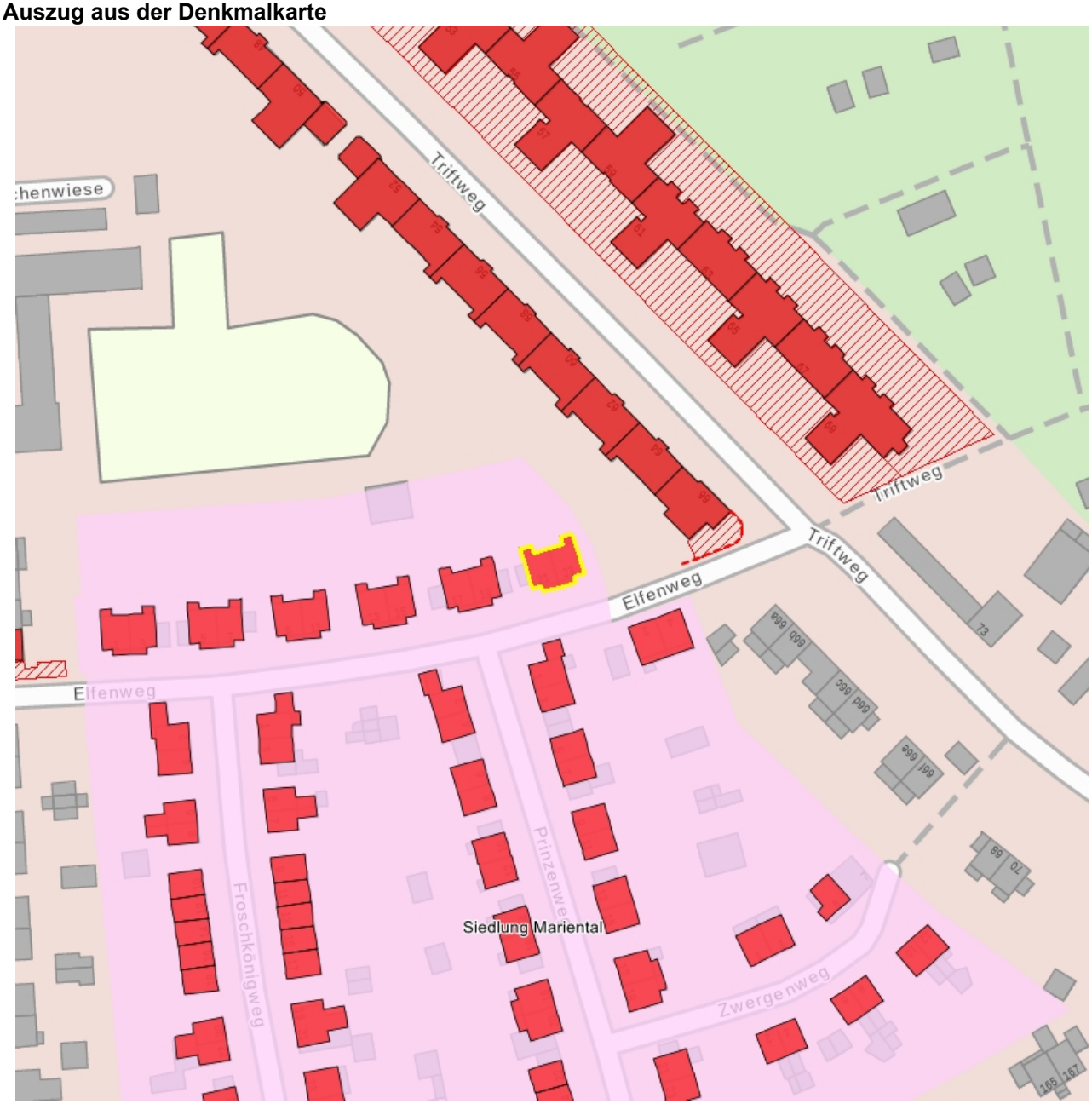
Datierung 1928-1929 (Doppelwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09296751 A**
Aufnahmejahr	2014
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Doppelwohnhaus; Ansicht mit Nr. 23 im Vordergrund

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.